

Co-Kommentieren

Marc Berthod*

über seinen
Job als Sport-
kommentator



Demnächst werden ungefähr folgende Worte in meinem Kopfhörer widerhallen: «Jetzt gebe ich das Wort den beiden Kommentatoren, die live für uns vor Ort sind.» In diesem Augenblick ist die Linie in sämtliche Haushalte offen, die Skirennen mitverfolgen. Bei dieser Betrachtungsweise wird mir schon etwas bange. Eigentlich bin ich nicht der Typ, der sich gerne exponiert, trotzdem finde ich mich, mehr als mir lieb ist, immer wieder in einer solchen Situation. Aber der Nervenkitzel, die Spannung an der Live-Situation, die Interaktion mit einer Partnerin oder einem Partner, das Unvorherge-

sehene, das sind Elemente, die mich dennoch faszinieren.

Zuhause auf der Couch liegend Skirennen betrachten und diese mit mehr oder weniger sinnvollen Sprüchen zu untermauern, ist einfach. Darin bin ich, gemäss meiner Partnerin, bereits relativ stark. Die Aussagen mit weniger Inhalt gilt es in Zukunft jedoch auszumergen. Um diesen Umstand zu verbessern, habe ich in einem ersten Schritt zwei Punkte verändert: die Sitzposition von liegend in sitzend sowie die Chips durch einen Laptop ersetzt.

Das ist wahrlich noch keine Meisterleistung, aber jetzt werden die Rennen akribisch verfolgt. Notizen über Auffälligkeiten erstellt, was sind die Stärken der Fahrer, wo passieren Fehler, welche Linienwahl wird gewählt, persönliche Eindrücke aus Bekanntschaften, all diese Punkte versuche ich zusammenzutragen. Diese Informationen und das aktuelle Tagesgeschehen sollten, das ist abschliessend das Wichtigste, an-

sprechend vorgetragen werden. An einem kürzlich stattgefundenen internen Testlauf musste ich feststellen, wie schnell eigentlich ein Läufer im Ziel ist und wie wenig Zeit bleibt, Hintergrundinformationen zu platzieren.

Schwierig ist es auch, die einzelnen Läufer technisch zu unterscheiden, schliesslich fahren alle auf einem sehr hohen Level, hier sind meistens nur Nuancen auszumachen. Diese Aufgabe stellt mich vor eine echte Herausforderung, und ich muss mich einmal mehr etwas exponieren. Weil aber der Skirennensport nach wie vor meine absolute Leidenschaft ist, nehme ich die Aufgabe sehr gerne an und versuche, die Faszination Skifahren so gut wie möglich zu vermitteln. Deshalb kann ich es kaum erwarten, wenn es aus dem Studio in Zürich heisst: «Marc, du hast das Wort.»

* Marc Berthod war bis 2016 aktiver Skirennfahrer. In seiner Kolumne schreibt er über das Leben nach dem Spitzensport.